

Übersetzung

Kiev, 15.01.2018

Guten Tag, liebe Waltraud,

in Kiev sind minus 13 Grad, der Dnepr ist mit Eis bedeckt. Ein genaues Datum für den Lkw kann ich bisher nicht nennen. - Seit drei Jahren haben wir eine Lager gemietet, bestehend aus 3 Zimmern, etwa 100 qm, Höhe 5 m. Dieses Territorium im Zentrum von Kiev ist ein ehemaliger Trolleybus-Hof. Hier werden 18 Hochhäuser gebaut. Jetzt ist die Frage, ob sie das zweistöckige Gebäude, in dem sich unser Lager befindet, abreißen werden oder nicht. Der Generalbeauftragte wird das Ergebnis Ende Januar erfahren. Sie haben uns eine Alternative vorgeschlagen, die ist aber im Außenbezirk von Kiev. Ohne Mietvertrag und ohne einen Vertrag zur Sicherung des Lagers, was wir für das jetzige haben, wird der Zoll die Annahme der Ladung nicht gestatten. Schicken Sie auf keinen Fall bei dem Transport die Krankenhausbetten mit, der Türdurchgang ist nur ein Meter breit und schwere Sachen sind schlecht reinzutragen.

In Donezk haben wir Festessen zu Neujahr und zu Weihnachten durchgeführt. Wir hatten sogar kleine Tannen. - Seit Donnerstag gibt es keine Verbindung mehr vom Mobilfunknetz Vodafone, was uns sehr beunruhigt.

Alle Empfänger von HH bitten um warme Kleidung: Pullover, Jacken, Mützen, Schals, warmes Schuhwerk. Tannenbaumschmuck brauchen wir nicht...

In Donezk – wie in allen Städten der Ukraine – sind die Preise für Treib- und Heizstoffe, Lebensmittel und Elektrizität, Wasser und Gas gestiegen. Wir müssen deshalb die Listen für die Mittagessen und die Zahl der Volontäre reduzieren. Als wir nach Donezk fuhren, stellten wir fest, dass auf ukrainischer Seite an den Passierstellen die Autos schneller abgefertigt wurden und die Soldaten professioneller arbeiteten. Es gibt jetzt Wachhunde und mehr Computer, an denen die Pässe der Reisenden überprüft wurden. Wo ich zu den Feiertagen eingeladen war, gab es mehr Salate, Fleischgerichte und Gebäck, praktisch keine Wurst, Fischkonserven und Geräuchertes. In Donezk ist Hühnerfleisch und Eier teurer geworden, sogar Brot. Brot wird nur noch in Läden verkauft, die Kioske wurden geschlossen. Seit der Preiserhöhung für Spirituosen wird auf den Märkten wieder Selbstgebrannter verkauft. Ein halber Liter kostet 60-80 Rubel, 30-45 Grivna, etwa 1-1,50 EUR. Wie das Fernsehen mitteilte, sind in Donezk in dieser Zeit mehr als 100 Menschen mit Alkoholvergiftung in Krankenhäuser eingeliefert worden, 64 starben. Der Krieg und die Instabilität treiben die Menschen zum Äußersten. Auf den Märkten „Solovki“ und „Mirnyj, auf denen ich war, gibt es wieder wie Anfang der 1990er Jahre Menschen, die gebrauchte Gegenstände verkaufen – Kleidung, Schuhe, seltener Telefone u.a. Alles zu ganz niedrigen Preisen, nur um an etwas Geld zu kommen. Die größte städtische Molkerei in Donezk hat geschlossen, auf den Märkten sind die Stände mit Milchprodukten leer. Viele verfluchen die „Macht“ und warten auf ein Ende des Krieges und auf Frieden.

Ihnen alles Gute
Sergej Jakubenko